

Jahresbericht 2019



**Wir
machen
Kinder
STARK...**



**...mit all ihren
Rechten**

**Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh**



Der Kinderschutzbund Kreisverband Gütersloh

Liebe Mitglieder, Förderer, Freunde und Begleiter unseres Kinderschutzbundes e.V. in Gütersloh

Auf den folgenden Seiten berichten wir über unsere hauptamtlichen Leistungen und die Projekte, die von fast siebzig ehrenamtlich tätigen Menschen gestaltet, begleitet und überhaupt erst ermöglicht werden. Diesen Menschen ist es sehr wichtig, sich mit viel Freude liebevoll und mit großer Begeisterung für die Kinder und Jugendlichen zu engagieren. So widmete sich unser Kinderschutzbund mehr als 400 Kindern und Jugendlichen, die einschließlich ihrer Eltern auch in diesem Jahr wieder unsere Begleitung und Unterstützung in Anspruch nehmen und genießen konnten.

Einerseits werden fachliche Leistungen im Auftrag von Kommunen, dem Kreis und den Gerichten geleistet. Die ehrenamtliche Arbeit nimmt einen sehr großen Teil ein und wird finanziell unterstützt durch private Spenden, durch Unternehmen und Institutionen. Für die Kontinuität dieser Ereignisse sorgen unsere Geschäftsführerin Bettina Flohr und der gesamte Vorstand. Für die Kontinuität der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit suchen wir noch engagierte Menschen, die uns bei dieser Arbeit unterstützen. Wenn viele anpacken wird es einfacher. Wir freuen uns, wenn sich Leserinnen und Leser unseres Jahresberichtes vorstellen können auch in unserem Vorstand mitzuwirken. Allen, die schon mit und bei uns sind, danke ich von ganzem Herzen für ihren Beitrag.

Ihnen und Euch wünschen ich alles Gute und bleibt und bleiben Sie gesund.

Ihr und Euer Burkhard Martin – 1. Vorsitzender

So ruhig und normal wie sich das vergangene Jahr entwickelte, so gerieten durch das Auftreten des Coronavirus unser aller Gewohnheiten, Planungen und Erwartungen grundsätzlich durcheinander. Selbst die Schulen und Kindergärten mussten schließen. Unsere ganze Gesellschaft wurde mit Herausforderungen konfrontiert, zu denen es keinerlei Erfahrungen gab. Auch wenige Wochen nach dem Beginn der Einschränkungen sind wir oft unsicher über die neuen Verhaltensregeln.

Auch wir als Kinderschutzbund haben uns ohne zu zögern mit den neuen Gegebenheiten auseinandergesetzt und unsere Planungen und Arbeitsweisen entsprechend geändert. Wichtig war bei allen Überlegungen, wie wir den Kontakt zu Kindern und Eltern aufrechterhalten können unter Einhaltung der neuen Begegnungsregeln. Das große Verständnis, das wir dabei erleben durften und die Bereitschaft zur erfolgreichen Zusammenarbeit waren sehr bemerkenswert. Dafür danken wir allen Eltern und Kindern.

Wie es weitergeht und wie lange, werden wir im nächsten Jahresbericht schreiben. Wir sind alle sehr gespannt.



Der Vorstand (von links): Burkhard Martin, Klaus Richter, Renate Lohmann, Elsa Wolf, Bärbel Leonhardt, Petra Gödecke, Reinhard Kollmeyer, Gisela Venjakob und Michael Vormann.

Auf der letzten Mitgliederversammlung in 2019 haben wir unser Vorstandsteam verstärkt. Als neue Beisitzer haben wir Renate Lohmann und Klaus Richter gewinnen können.

Die Positionen der stellvertretenden Vorsitzenden sind allerdings leider immer noch nicht besetzt ...

Der Vorstand des Kinderschutzbundes Gütersloh

1. Vorsitzender: Burkhard Martin
1. stellv. Vorsitzende(r): z. Zt. nicht besetzt
2. stellv. Vorsitzende(r): z. Zt. nicht besetzt
Schatzmeisterin: Gisela Venjakob

Schriftführerin: Elsa Wolf
Beisitzer: Petra Gödecke
 Bärbel Leonhardt
 Renate Lohmann
 Klaus Richter
 Michael Vormann
 Reinhard Kollmeyer



Der Kinderschutzbund
 Kreisverband Gütersloh

Bericht des Vorstands für das Jahr 2019

Aus der Vorstandsarbeit

In bewährter Tradition hatte der Vorstand alle ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer sowie unsere hauptamtlichen Fachkräfte zum Neujahresfrühstück in das Restaurant »Mio« eingeladen. Auch zu diesem Anlass gab es für unsere Geschäftsführerin Bettina Flohr und unseren 1. Vorsitzenden Burkhard Martin eine sehr gute Gelegenheit, allen für das erfolgreiche Jahr 2018 zu danken, die unsere vielfältigen Projekte, Beratungen und Begleitungen für die Kinder prägen.

An den diesjährigen Kinderschutztagen vom 10. bis zum 12. Mai 2019 in Verbindung mit der Bundesmitgliederversammlung nahmen unsere Geschäftsführerin Bettina Flohr, sowie die Vorstandsmitglieder Reinhard Kollmeyer und Burkhard Martin teil. Die bestimmenden Themen waren die Kinderarmut und die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz. In beiden Themen engagiert sich der Kinderschutzbund auch in der Politik sehr nachdrücklich.

Die Mitgliederversammlung unseres Vereins fand am 14. Mai 2019 im Flussbetthotel statt. Neben den vereinsrechtlich erforderlichen Tagesordnungspunkten berichtete unsere Geschäftsführerin Bettina Flohr detailliert über die Arbeit im vergangenen Jahr. Auch warb der Vorstand aus aktuellem Anlass für die Mitarbeit im Vorstand, insbesondere für die Übernahme von Leitungsaufgaben im Vereinsvorsitz.

In diesem Jahr konnten die neuen Vorstandsmitglieder Renate Lohmann und Klaus Richter als Beisitzer gewonnen werden. Im Laufe des Jahres fanden neun Vorstandssitzungen statt, in denen eine Reihe von Beschlüssen und Regelungen gefasst wurden.



Bei der Anwerbung von neuen Fachkräften und den Einstellungsgesprächen unterstützte der 1. Vorsitzende Burkhard Martin unsere Geschäftsführerin Bettina Flohr. Auch nahm er an den Treffen des Sozialraumes Ost sowie an der Beiratssitzung der Bernhard-Kaesler-Stiftung teil.

Auch an den Verhandlungen mit dem Kreis, der Stadt Gütersloh und der Stadt Verl über die Höhe der Entgelte von Fachleistungsstunden, die von Reinhard Kollmeyer sehr ausführlich vorbereitet waren, nahmen Vorstandsmitglieder teil.



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

Kinderschutzverbände fordern Nachbesserungen am Gesetzentwurf des Bundesjustizministeriums

Die ausdrückliche Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland: Das fordert seit Jahren ein breites Bündnis aus Initiativen, Arbeitsgemeinschaften und Verbänden der Kinder- und Jugendhilfe – darunter auch der Kinderschutzbund als Mitglied im »Aktionsbündnis Kinderrechte«. Das Aktionsbündnis hat 2018 die »Initiative Kinderrechte ins Grundgesetz« ins Leben gerufen, hinter der insgesamt mehrere hundert Organisationen stehen. Aktuell ist auf politischer Ebene Bewegung in der Angelegenheit: Im November 2019 hat Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die Rechte von Minderjährigen stärker im Grundgesetz verankern soll.

Der Entwurf wird seitdem von den im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien kontrovers diskutiert. Einigen reicht er aus, anderen geht er nicht weit genug – so auch dem »Aktionsbündnis Kinderrechte«.

Ministerin Lambrecht beabsichtigt, den Artikel 6 des Grundgesetzes um einen neuen Absatz 1a zu ergänzen; er soll lauten: »Jedes Kind hat das Recht auf Achtung, Schutz und Förderung seiner Grundrechte einschließlich seines Rechts auf Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit in der sozialen Gemeinschaft. Das Wohl des Kindes ist bei allem staatlichen Handeln, das es unmittelbar in seinen Rechten betrifft, angemessen zu berücksichtigen. Jedes Kind hat bei staatlichen Entscheidungen, die seine Rechte unmittelbar betreffen, einen Anspruch auf rechtliches Gehör.«

Die Kinderschutzverbände begrüßen die Initiative der Ministerin ausdrücklich – doch ihnen gehen die Formulierungen nicht weit genug. Sie kritisieren, dass der Entwurf hinter den Vorgaben der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) zurückbleibt und Kindeswohl und Kinderrechte weiterhin nur unzureichend berücksichtigt, so wie es auch derzeit im Grundgesetz der Fall sei. Sie fordern unter anderem, dass Minderjährige bei Entscheidungen, die sie betreffen, nicht nur »gehört«, sondern auch explizit beteiligt werden.

Um die Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention im Grundgesetz der Bundesrepublik abzusichern, schlägt das »Aktionsbündnis Kinderrechte« vor, die Rechte von Minderjährigen in einen neu zu schaffenden Artikel 2a ins Grundgesetz aufzunehmen:

- 1 Jedes Kind hat das Recht auf Förderung seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten zur bestmöglichen Entfaltung seiner Persönlichkeit.
- 2 Die staatliche Gemeinschaft achtet, schützt und fördert die Rechte des Kindes. Sie unterstützt die Eltern bei ihrem Erziehungsauftrag.
- 3 Jedes Kind hat das Recht auf Beteiligung in Angelegenheiten, die es betreffen. Seine Meinung ist entsprechend seinem Alter und seiner Entwicklung in angemessener Weise zu berücksichtigen.
- 4 Dem Kindeswohl kommt bei allem staatlichen Handeln, das die Rechte und Interessen von Kindern berührt, vorrangige Bedeutung zu.

Dadurch würde der Staat stärker in die Pflicht genommen werden, wenn es um seine Verantwortung für kindgerechte Lebensverhältnisse und um gleiche Entwicklungschancen für alle geht. »Angesichts der aktuellen Debatten über eine viel zu hohe Kinderarmutsquote, unterschiedliche Bildungschancen, ein Auseinanderdriften der Gesellschaft in Reich und Arm und häufige Fälle von Vernachlässigung wäre dies ein wichtiges Signal«, fasst das Aktionsbündnis Kinderrechte zusammen.

Bisher gilt die UN-Kinderrechtskonvention nur als einfaches Bundesrecht in Deutschland, sodass Rechtsanwender die für alle geltenden Grundrechte nur über eine komplizierte Herleitung des Völkerrechts mit einem besonderen kinderrechtlichen Gehalt auslegen können. Mehr Rechtssicherheit könne nur durch eine klare Regelung von Kinderrechten im Grundgesetz erreicht werden, so das »Aktionsbündnis Kinderrechte«.

Beratung des DKSB in 2019

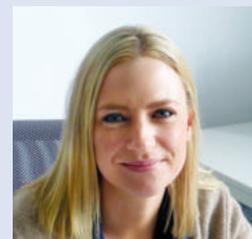
In 2019 gab es in unserem Beratungsteam wieder einige personelle Veränderungen. Ute Beranek und Julia Niewöhner haben uns im Laufe des letzten Jahres wegen beruflicher Veränderungen verlassen. Wir konnten Anne Hagemoser, Erziehungswissenschaftlerin (B.A.) zunächst für das Projekt der

Familienpaten »Hand in Hand«, sowie für den Begleiteten Umgang gewinnen. Im weiteren Verlauf fand allerdings eine interne Umstrukturierung statt, sodass jetzt Anne Hagemoser verstärkt im Bereich Begleiteter Umgang tätig ist und Brigitte Ahrens und Bettina Flohr jetzt gemeinsam für das Pro-

jekt der Familienpaten verantwortlich sind. Für das Projekt »Sportpatenschaften« hat seit Sommer 2019 Dietlind Mudder die Verantwortung übernommen. Wir hoffen, dass wir langsam wieder Kontinuität ins Team bekommen.

Unsere Beratung umfasst wie bisher:

- Erziehungsberatung
- Familienberatung und Familientherapie
- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung in Trennungs- und Scheidungssituation (unter anderem nach dem FamFG)
- Begleiteter Umgang
- Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- Beratung bei Kindeswohlgefährdung für Betroffene und Fachkräfte, die in Ihrer Berufstätigkeit Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben (SGB VIII, §8a, §8b)
- Beratung am Familienzentrum Rietberg Varenzell/Westerwiehe
- Sonstige Fachberatungen



Andrea Lepouras ist von Montag bis Donnerstag im Büro für Sie da.



Beratungsteam 2019:

Jana Lisa Kuhlmann, Bettina Flohr, Brigitte Ahrens und Anne Hagemoser (v.l.)

Die einzelnen Arbeitsbereiche der Mitarbeiterinnen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien:

Bettina Flohr	Geschäftsführerin, Dipl.-Psychologin, systemische Paar- und Familientherapeutin
Brigitte Ahrens	Dipl.-Sozialpädagogin, Kreative Kinder- und Jugendlichen-Therapeutin
Jana Lisa Kuhlmann	Dipl.-Pädagogin Systemisch-Integrative Sozialtherapeutin und Heilpraktikerin für Psychotherapie
Anne Hagemoser	Erziehungswissenschaftlerin B. A., Systemische Beraterin i. A.
Andrea Lepouras	Sekretariat

2019 nahmen 235 Familien unsere Beratung in Anspruch:

- **115 Familien** nahmen Erziehungs- und Trennungsberatung in Anspruch.
- **96 Familien** nahmen die Unterstützung durch begleiteten Umgang wahr.
- Es fand eine Trennungs- und Scheidungskindergruppe statt, die von insgesamt **9 Kindern** besucht wurde.
- Es fanden **15 Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung** nach § 8a, § 8b statt, davon wurden 6 Meldungen ans Jugendamt weitergeleitet.

2019	Stadt Gütersloh	Kreis Gütersloh	Stadt Verl	Stadt Rheda-Wiedenbrück
Beratung (Erziehungs- und Trennungsberatung)	71	33	8	3
Davon Beratung nach FamFG	6	3	1	1
Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	12	3	–	–
Begleiteter Umgang	40	49	5	2
Trennungs- und Scheidungskindergruppe	8	1	–	–

Beratung in verschiedenen Bereichen als Kooperationspartner des Familienzentrums VarWest, Rietberg

Seit Anfang 2014 sind wir offizieller Kooperationspartner für dieses Familienzentrum und Frau Ahrens berät die Eltern und die Teams der beiden zugehörigen Kitas in Westwiehe und Varenzell in regelmä-

ßigen Abständen vor Ort. Neben offenen Sprechstunden wurden Beratungen der Erzieherinnen, Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und weiterführende Beratungen in Gütersloh in

Anspruch genommen. Es wurden 12 Elternsprechstunden von den Eltern genutzt, das Team nahm 4 Beratungen/Teamsupervisionen in Anspruch.

Trennungs- und Scheidungskindergruppe

Wir konnten dieses Jahr wieder eine Gruppe für Kinder von getrennt lebenden Eltern anbieten. Jana Kuhlmann und Ute Beranek leiteten die Gruppe mit Unterstützung der Praktikantin Lalena Wolters. 9 Kinder (6 Mädchen und 3 Jungen) im Grundschulalter trafen sich an 10 Nachmittagen und

konnten sich mit ihrer Situation auf vielfältige Weise auseinandersetzen. Sie lernten über ihre Situation zu sprechen und standen mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Sie lernten auch den Umgang mit speziellen Konflikten bedingt durch die Trennungssituation der Eltern mal an-

ders anzugehen. Spiel und Spaß durften natürlich nicht fehlen. Zum Schluss entstand wieder eine Kinderzeitung.

Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Arbeitskreisen teil:

- Sozialraumarbeitskreis Ostfeld und Stadtmitte
- Arbeitskreis »Prävention und Vernetzung bei sexuellem Missbrauch«
- Interessengemeinschaft »Elternschule in Tageseinrichtungen für Kinder« im Zusammenhang mit dem Lokalen Bündnis für Erziehung und Regionalgruppe
- Runder Tisch zum FamFG, Kooperation von Gericht, Rechtsanwälten, Jugendamt und Beratungsstellen in Bezug auf Familiengerichtsverfahren
- Regionalgruppe Begleiteter Umgang
- Überregionale Arbeitsgemeinschaft »Familienpaten«
- Qualitätszirkel Gütersloh
- »Kollegiale Beratung« verschiedener Träger mit dem Jugendamt Gütersloh
- Arbeitsgemeinschaften des Landesverbandes »AG gegen Gewalt gegen Kinder« und »AG Begleiteter Umgang« und Geschäftsführertreffen
- Netzwerk »Frühe Hilfen« in Gütersloh
- AG Alleinerziehende
- AG Kinderschutzfachkräfte §8a/8b- Beratung
- AG »Armutskonferenz«

Die **Arbeitsgruppe der Armutskonferenz** hat sich auch in 2019 weiter regelmäßig getroffen. Die AG besteht aus freien Trägern und Einrichtungen, die in ihrem Arbeitsalltag mit Armut konfrontiert sind.

Mit vereinten Kräften von allen Initiatoren startete am 30. März 2019 die 2. Armutskonferenz mit dem Schwerpunktthema »Prekäre Beschäftigung« mit dem Impulsreferat »Prekäre Arbeit – Prekäres Leben« von Dr. Natalie Grimmer, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen. Der **Arbeitskreis Kinderarmut**, bestehend aus dem Kinderschutzbund, der Tafel, der Suppenküche Gütersloh, Profamilia und anderen Organisationen machten über Informationsstände die Auswirkungen auf von Armut Betroffene, Familien und Kindern deutlich. Der Kinderschutzbund informierte über die großen Schwächen des Bildungs- und Teilhabe-Pakets. Es muss immer wieder verdeutlicht werden, dass von Armut betroffene Kinder in Deutschland

schlechtere Bildungschancen haben und auch die soziokulturelle Teilhabe dieser Kinder nicht entsprechend gewährleistet ist. Wir machten noch einmal deutlich, dass wir trotz Ablehnung des Antrags in den verschiedenen Ausschüssen uns weiterhin für eine Teilzeit-KoordinatorInnen-Stelle zur Reduktion von Kinderarmut einsetzen mit folgenden Aufgaben:

- Koordination und Vernetzung der Hilfsangebote für von Armut betroffene Familien
- Beratung über Hilfs- und Unterstützungsangebote
- Präsenz in den Sozialräumen (würde die Erreichbarkeit erleichtern)
- Erstellen eines einfach zugänglichen und (möglicherweise auch nonverbal) verständlichen Wegweisers der Angebote
- Angebotslücken aufzeigen und versuchen zu schließen

Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (SGB VIII §8a, §8b)

Auch im letzten Jahr wurde die Beratung bei Kindeswohlgefährdung explizit für alle Personen, die durch ihr Berufsleben oder auch durch ehrenamtliche Aufgaben mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben,

angeboten. Viele Schulen, andere freie Träger der Jugendhilfe und auch Ärzte konnten schnell und unbürokratisch beraten werden. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich.

Sportpatenschaften in 2019

2019 war für das Sportpatenprojekt die Fortsetzung einer Neustrukturierung. Mit Frau Julia Niewöhner hatten wir schon im Herbst 2018 begonnen, jemanden einzusetzen, der ausschließlich für dieses Projekt verantwortlich ist. Bis Ende Mai 2019 ist Frau Niewöhner dieser Aufgabe nachgegangen. Aus familiären Gründen musste sie uns allerdings verlassen. Seit Juni 2019 ist unsere neue Mitarbeiterin Dietlind Mudder hierfür eingesetzt.

Personelle Veränderungen gab es auch bei den Sportpaten. Eine Sportpatin und ein Sportpate haben ihre Patenschaft beendet und eine neue Sportpatin ist hinzugekommen.

Unser Wunsch ist es nun, das Sportpatenprojekt in Anbetracht der Vielzahl der zu betreuenden Kinder, der Sportangebote und der Sportpaten neu und übersichtlich zu strukturieren, sodass es für die Projektleitung und für alle Beteiligten überschaubar bleibt.

Ein weiteres Anliegen ist es uns, aufgrund der vielen neuen Sportarten und Sportvereine, besonders städtische und unsere »Kultur des friedlichen Miteinanders« fördernde Einrichtungen bei der Wahl der Sportart mehr zu berücksichtigen.

Auf unser Angebot und unsere Arbeit werden immer mehr Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aufmerksam. Das ist erfreulich, da sie eng mit den Kindern, dem Lehrpersonal und den Ganztagskräften zusammenarbeiten.

Gefreut hat uns, dass das Sportpatenprojekt auch über unseren Kreis hinaus auf Interesse gestoßen ist. So gab es vom DKSB Kreisverband Bayreuth e.V. den Wunsch nach Erfahrungsaustausch.



**Projektleiterin:
Dietlind Mudder**

Beliebte Sportarten sind nach wie vor Fußball, Schwimmen, Turnen und Tanzen. Teurere Angebote wie Kampfsport und Reiten unterstützen wir durch anteilige Kostenübernahmen.

Auch in diesem Jahr haben wieder viele der Sportpatenkinder auch an den verschiedenen vom Kinderschutzbund Gütersloh organisierten Aktivitäten wie einer Kanutour, dem Weltkindertag und der Wunschbaumaktion teilgenommen. Es war ein voller Erfolg für alle!

Wir bedanken uns im Namen der Kinder bei allen ehrenamtlich als Sportpatinnen und Sportpaten tätigen aktiven Helfern und freuen uns immer über weitere Interessenten an dieser schönen »Nebentätigkeit«.

Ein wesentliches Fundament des Sportpatenprojekts ist aber vor allem auch die finanzielle Unterstützung durch Spenden. Vielen Dank an dieser Stelle auch an all unsere monetären Unterstützer!

Zahlen und Fakten:

2019 konnten wir 76 Kinder durch das Sportpatenprojekt unterstützen. Betreut wurden diese Kinder durch 12 Sportpaten, 4 Familienpaten und eine Fachkraft.

Jahresbericht zum Familiencafé »Kinderleicht« 2019

Projektleiterin: Brigitte Ahrens

Auch in 2019, dem schon fünften Jahr unseres Familiencafés, konnten wir wieder zahlreiche BesucherInnen in unserem Familiencafé begrüßen und durften uns über eine nochmalige Steigerung der Besucherzahlen freuen. Insgesamt 3505 BesucherInnen kamen in diesem Jahr, davon 1577 Mütter, 1830 Kinder, 72 Väter und 26 Großmütter.

Auf Grund der regen Nachfrage nach einem Nachmittagstermin haben wir in diesem Jahr unsere Öffnungszeiten verändert. An drei Vormittagen haben wir jeweils von 9–12 Uhr geöffnet und am Mittwochnachmittag von 15–18 Uhr.

Täglich sind Frau Ahrens und ein bis zwei Ehrenamtliche und phasenweise zusätzlich eine Praktikantin anwesend. Ehrenamtlich unterstützen derzeit Rita Wittenstein, Eva Sagemüller-Nickel, Evelyn Kniepkamp, Lalena Wolters und Kurbet Özdogan.

Katharina Klau hat als Ehrenamtliche bei uns im Sommer aufgehört. Im Frühjahr absolvierten Sina

Rehfeldt und Lalena Wolters bei uns ein jeweils sechswöchiges Praktikum. Im September bis Dezember absolvierte Jana Kückmann ein Vorpraktikum und ist nun als Ehrenamtliche bei uns im neuen Jahr dabei. Vielen Dank an alle Helferinnen.

Nach wie vor ist das Café ein offener Treff, die BesucherInnen können also ohne etwaige Anmeldung kommen und gehen wann sie wollen. Neben einer offenen, Gesprächsatmosphäre gibt es auf freiwilliger Spendenbasis ein kostenloses Frühstück. Der Austausch der Gruppe wird von Frau Ahrens moderiert, während die Ehrenamtlichen mit den Babys spielen oder

die Mütter beim Füttern unterstützen, so dass sich die Eltern aufeinander konzentrieren können.

Beim Frühstück können sich die Eltern über Fragen »Rund ums Kind« austauschen, beantworten sich gegenseitig Fragen und geben sich Unterstützung. Durch das Frühstück und den moderierten Austausch wird die Eigenaktivität der Eltern gestärkt, die dabei auch ihre Erfahrungen, Stärken und Fähigkeiten mit einbringen. Sie lernen sich in ihrer Verschiedenheit zu akzeptieren und erleben eine Bereicherung. Wie in den Vorjahren haben sich etliche Freundschaften und engere Kontakte unter den BesucherInnen ergeben.



Zu den sich nahezu täglich ergebenden alltagspraktischen und fachlichen Fragen führt Frau Ahrens Kurzberatungen durch. Sie hilft bei Lösungen oder vermittelt zu anderen professionellen Institutionen, die auf Teilbereiche spezialisiert sind wie z.B. Krabbelgruppen, Purzelturnen, Ärzte, Hebammen, Wohnungsamt oder andere Beratungsstellen. Es wurden 8 längere Beratungen im Rahmen einer Mutter-Kind Interventionsberatung durchgeführt.

Das Beratungsangebot wird gut angenommen und auch die Vorträge, die sich an den Interessen und Informationswünschen der Eltern orientieren, werden immer gut besucht. Dadurch bekommen die Eltern mehr Sicherheit im Erziehungsalltag und steigern ihre elterliche Kompetenz. Zusätzlich ermöglichen es die Vorträge, die Kooperationspartner aktiv mit einzubinden und so auch etwaige Hemmschwellen der BesucherInnen zu anderen Einrichtungen abzubauen.

Mittlerweile hat sich die Hebammensprechstunde gut etabliert. Frau Focher Barnowski, die als Hebamme im Städtischen Klinikum tätig ist, kommt einmal im Monat in unser Café und berät die Eltern um Fragen »Rund ums Kind«

Folgende Vorträge wurden im vergangenen Jahr organisiert:

- »Bindung« von Britt Beckmann, AWO
- »Naturheilverfahren und Homöopathie bei Kindern« von Senada Lukac, Heilpraktikerin
- »Artgerecht Coachen« von Melanie Wienke
- Vorstellung des Spielpatenprojekts der Stadt Gütersloh von Lisa Bokel, Sozialarbeiterin
- Vorstellung der Elternberatungsstelle der Stadt Gütersloh, Frau Megebier
- »Wege aus der Brüllfalle«, Film
- Vorstellung der Gütersloher Tafel
- Vorstellung der ProFamilia Beratungsstelle von Mareike Riemer
- »Babymassage« mit Gaby Mertin



Im ganzen Jahr haben wir den Jahreszeiten entsprechend gebastelt, mit den Kindern gesungen und Feste gefeiert, wie z. B. im Februar Karneval. Zu Weihnachten und Ostern laden wir immer am letzten Tag vor den Ferien zu einem besonderen Frühstück ein.

Unser alljährliches Sommerfest für alle BesucherInnen des Familiencafés mit Würstchen grillen und selbstgemachten Salaten fand wieder im Juli statt. Das war wieder ein gelungener Abschied für alle Mütter mit Kindern, die nach den Sommerferien in den Kindergarten wechselten. Wir danken an dieser Stelle der Aktion Mensch und der Stadt Gütersloh sowie allen anderen Sponsoren und Helferinnen für die großzügige und tolle Unterstützung dieses Projekts.



»Hand in Hand« – Familienpaten in Gütersloh für das Jahr 2019

Projektverantwortliche Fachkräfte: Ute Beranek, Anne Hagemoser

Nachdem sich bereits Ende 2018 vermehrt Familien mit Unterstützungsbedarf beim Kinderschutzbund gemeldet haben, habe ich im März 2019 eine Schulung für insgesamt 12 PatInnen im Umfang von 4 Nachmittagen durchgeführt, von denen 10 als Ehrenamtliche bei dem Projekt geblieben sind. Bereits 8 PatInnen sind in neue Familien vermittelt worden.

Bis zum September 2019 sind 3 Patenschaften beendet worden. Bei 2 Patenschaften hat sich herausgestellt, dass die Patin und die Mutter zu unterschiedlich sind, so dass sich daraus keine fruchtbare Zusammenarbeit entwickelt hätte. Mittlerweile konnten beide Familien mit einer/m andere/n PatIn zusammengebracht werden.

Die 3. Patenschaft wurde nach 3,5 Jahren beendet, da das Mädchen mittlerweile in der Pubertät ist und nun andere Interessen entwickelt hat.

Mit Stand September 2019 wurden 21 Familien von 21 PatInnen betreut. Eine Patin ist nach langjähriger Tätigkeit als Ehrenamtliche ausgeschieden. 2 Patinnen können aktuell noch in Familien mit Unterstützungsbedarf eingesetzt werden.

Wie im letzten Bericht bereits angedeutet, haben sich die Unterstützungsbedarfe verändert. So haben sich auch im 1. Halbjahr 2019 Familien gemeldet, die sich nicht in prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen befinden, sondern sich durch die Geburt eines Kindes oder Geschwisterkindes auf unterschiedlichen Ebenen überfordert fühlen. In den regelmäßigen Austauschtreffen alle 6 Wochen, zunächst in 2 und ab April in 3 Familienpatengruppen wurde vermehrt darüber diskutiert, ob auch finanziell gut aufgestellte Familien ein »Recht« auf eine Patin haben, da sie finanziell in der Lage wären, sich Hilfe einzukaufen, wie bspw. eine Babysitterin. Letztendlich ist deutlich geworden, dass die Qualität einer Patenschaft nicht zu vergleichen ist mit z. B. der einer Babysitterin.

Eine wichtige Ebene in einer Patenschaft ist der Beziehungsaufbau zwischen Patin und Kind(ern) und den Eltern. Die PatInnen sind geschult und auch immer in das Beratungs- und Austauschangebot des Kinderschutzbundes einbezogen. Wenn sich eine PatIn überfordert oder ratlos fühlt, kann sie sich direkt an die Projektleiterin wenden.

Nach wie vor werden auch vermehrt Paare betreut bzw. vermittelt, die durch psychische Erkrankungen beeinträchtigt sind und/oder sehr isoliert ohne soziale Kontakte in Gütersloh leben.

Dennoch haben wir in den Austauschtreffen darüber diskutiert, wie wir sozial schwache und bildungsferne Menschen vermehrt erreichen können. So ist perspektivisch geplant, mit der Projektleiterin und einer Patin die Kindergärten und Grundschulen in sozial schwachen Stadtteilen aufzusuchen, um über das Projekt zu berichten.

Wie erwähnt ist es wichtig, über die gesellschaftlichen Veränderungen, Belastungen und Bedarfe miteinander in der Diskussion zu sein, aber auch anzuerkennen, dass Überforderungen, Notlagen und Erkrankungen nicht immer von Einkommensverhältnissen abhängig sind.

Gerade für diese Diskussionen sind die Austauschtreffen sowohl für die Patinnen als auch für mich als Projektleiterin sehr wichtig. Die Patinnen unterstützen und ermutigen sich untereinander, die vertrauensvolle

Atmosphäre macht es möglich, dass schwierige Themen angesprochen werden können.

Ich werde mich zum 1.10.2019 beruflich verändern und deshalb den Kinderschutzbund in Gütersloh verlassen. Ich danke für die gute Zusammenarbeit und die vielen Eindrücke, durch die ich wieder neues dazu lernen durfte. Ich wünsche der neuen Projektleitung und den FamilienpatInnen weiterhin eine gute Zusammenarbeit, um gemeinsam den Familien in besonderen Lebenslagen zur Seite zu stehen.

Ute Beranek

**Projektverantwortliche Fachkraft: Anne Hagemoser (Erziehungswissenschaftlerin B.A.)
ab Oktober 2019**

Es kam zur Beendigung von zwei weiteren Patenschaften. In einem Fall waren die schwierige Kommunikation und die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Zusammenarbeit der Anlass für einen Abbruch. Die andere Patenschaft wurde nach 3,5 Jahren beendet, da sich die Mutter so gestärkt sah, dass kein weiterer Bedarf für eine Unterstützung mehr vorhanden war.

Es sind noch fünf weitere Familien dazugekommen, die sich eine Betreuung durch eine Familienpatin wünschen würden. Davon sind drei Familien selber auf den Kinderschutzbund zugegangen. Die anderen beiden wurden durch das Jugendamt der Stadt Gütersloh vermittelt.

Bei einigen der neuen Familien fehlt es weniger an finanziellen, sondern vielmehr an sozialen Ressourcen durch z.B. Großeltern oder einen stabilen Bekanntenkreis. Eine weitere Belastung ergibt sich durch Mehrlingsgeburten und individuelle Herausforderungen durch bspw. einen überdurchschnittlich hohen Intelligenzquotienten der Kinder. Es war weiterhin das Thema »Einkommensverhältnisse der Kindeseltern« wichtig bei den Austauschtreffen. So besteht weiterhin eine Uneinigkeit darüber, ab wann eine Überforderung durch eine eingekaufte

und professionelle Unterstützung tatsächlich kompensiert werden kann. Gerade Familien, die entweder neu zugezogen sind, oder keine stabilen Familienverhältnisse aufweisen, sind schnell mit Belastungssituationen konfrontiert. Daher stehen den Eltern während einer Patenschaft nicht nur die Betreuung der Kinder, sondern auch der Austausch mit der Patin zur Verfügung. Allerdings ist hierfür auch die Verfassung der Eltern ausschlaggebend. So stellen besonders psychische Beeinträchtigungen der Eltern die PatInnen immer wieder vor Probleme.

Es hat sich daraus ein großes Interesse an der Thematik »Wie erkenne ich psychische Beeinträchtigungen und wie kann ich als Patin einen angemessenen Umgang damit finden?« entwickelt. Es ist ein Vortrag von Frau Bethlehem für alle FamilienpatInnen geplant, die über Depressionen berichten wird. Frau Bethlehem ist die Projektleiterin des FABA Projektes. Unserer Erfahrung nach ist diese Erkrankung schwer nachvollziehbar, da sie erstmal für Außenstehende nicht erkennbar ist. Zusätzlich werden für das Jahr 2020 regelmäßige Infoveranstaltungen angestrebt. Hierbei soll es den ProjektteilnehmerInnen zusätzlich möglich gemacht werden, andere Familienpaten kennenzulernen.

Da ich das Projekt der Familienpatenschaft abgeben werde, wünsche ich den TeilnehmerInnen weiterhin viel Erfolg und Spaß an ihrem Ehrenamt. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit und blicke auf interessante Eindrücke zurück.

Im Jahr 2020 wird die Projektleitung von Frau Flohr und Frau Ahrens übernommen.

Zusammenfassung in Zahlen:

- Insgesamt waren 24 FamilienpatInnen in 2019 aktiv, eine Patin hat aufgehört, 3 Patinnen haben eine Pause eingelegt
- Es wurden 24 Familien betreut, 5 Familienpatenschaften wurden abgeschlossen.
- 7 Familien stehen auf der Warteliste
- Es fanden eine Schulung über 4 Nachmittage und 16 Austauschtreffen statt.

Anne Hagemoser

Faba- Naturprojekt

Jahresbericht 2019

Im Jahr 2019 konnten wir im dreizehnten faba-Jahr wieder 8 Gütersloher Kinder im Grundschulalter mit einer familiären Belastung durch eine Sucht- und/oder psychischen Erkrankung erreichen und mit unserem Projekt über die Gartensaison begleiten.

Vom DKSB KV Gütersloh e.V. unterstützte uns Ute Beranek, die gemeinsam mit Renate Bethlehem die Erstgespräche und Abschlussgespräche durchführte. Unser Team bestand im Jahr 2019 aus Bianca Lütkebohle, Dirk Böhm und Renate und Rainer Bethlehem. Familie Hensdiek führte weiterhin die begleitende Elternarbeit im faba-Projekt durch.

In diesem Jahr haben erneut alle Kinder die gemeinsame Zeit auf dem »Acker« durchgehalten. Gemeinsam konnten wir viele Aktivitäten auf dem Gelände durchführen und hatten viel Spaß zusammen. Fast alle Treffen fanden bei gutem Wetter statt.

In diesem Jahr wurden zwei weitere »private« Hochbeete in Betrieb genommen. Die faba-Kinder haben dort Kartoffeln angebaut und im vorderen Teil der Hochbeete entwickelte sich das Heilkraut Kamille.



Über die Gartensaison konnten sie dann die Entwicklung »ihrer« Kartoffeln verfolgen und nach den Sommerferien die Ernte einbringen. Besonders war auch, wie intensiv die gemeinsamen Pausen mit Tee, Saft, Kuchen oder Brot genossen wurden.

Auch in diesem Jahr zog eine Hühner-Glücke ihre sechs Küken auf, die sowohl bei ihrem Brutgeschäft als auch bei der Versorgung ihrer Küken intensiv beobachtet werden konnte. Ein Höhepunkt war in diesem Jahr die Erstellung eines Amphibienschutzteiches im hinteren Bereich des Projektgeländes. Die Umweltstiftung Gütersloh hat die Kosten für die Teichfolie und das Schutzfließ übernommen, Firma Schröder Sanitäranlagen hat die Wasserleitung zum Teich gespendet und Uwe Schröder, Landschaftsgärtner im Ruhestand, war uns ein professioneller Unterstützer bei der Erstellung der Anlage.



Zum Abschluss des faba-Jahres 2019 gab es wie gewohnt unser großes Erntefest, das in diesem Jahr bei gutem Wetter sehr gut besucht war.



Die notwendigen Erdarbeiten wurden von Firma Hagedorn im Rahmen des firmeneigenen Unterstützungsprojektes »Mithelfen« durchgeführt. Ein Projektteam von fünf »ausgelosten« Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Tätigkeitsbereichen der Firma haben sich »tatkräftig« an der Umsetzung des Teichprojektes beteiligt, wofür wir uns sehr herzlich bedanken. Die faba-Kinder konnten auf einem Radlader mitfahren und hatten hierbei sichtlich Freude.

Die »imkerlichen« Angebote, die von einigen Kindern auch viel Mut abverlangten, und besonders das Honig schleudern gehörten auch in diesem Jahr zu den Höhepunkten.

Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen des DKSB KV Gütersloh e.V. für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung, bei der Stadt Gütersloh für die Projektfinanzierung, bei den Mentorinnen und Mentoren für die verlässliche »Fahrerei«. Im Jahr 2019 übernahmen diese Aufgabe: Renate Bethlehem, Anja Heidemann, Maria Grüneberg, Petra Ott-Ordelleide, Eberhard Neuhaus, Wilhelm Kollhörster und Margot und Manfred Zimmermann.

Petra Ott-Ordelleide führte mit den faba-Kindern zu Beginn und zum Abschluss Interviews zum Thema Gesundheit. Ein wichtiger, wissenschaftlicher Bestandteil unseres Angebotes, um auch weitere Finanzierungen und Entwicklungen des faba-Naturprojektes zu ermöglichen.

Die Belegschaft von »Naturwaren Maas« bescherte uns eine Spende von 750 €. Für alle Spenden sind wir sehr dankbar.

Ganz besonders bedanken wir uns bei den Familien der faba-Kinder für das entgegengebrachte Vertrauen. Alle Abschlussgespräche mit den Eltern konnten schon geführt werden und manch eine Familie würde sich über weitere Gruppenangebote im faba-Stil freuen.

Renate und Rainer Bethlehem





»Wir machen Zukunft – Kinder und Jugendliche mischen mit!«

Weltkindertag 2019: Für die Mitbestimmung aller Kinder

So voller fröhlicher Menschen sieht man den Vorplatz der Martin-Luther-Kirche selten, ein Kommen und Gehen gut gelaunter Gesichter: Mehr als 2.000 große und kleine Besucher konnten wir bei unserem Fest zum Weltkindertag am 21. September bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein begrüßen. Das Fest stand unter dem Motto »Wir machen Zukunft – Kinder und Jugendliche mischen mit!«

Ca. 35 Ehrenamtliche des Kinderschutzbundes waren im Einsatz und hatten den Platz mit zahlreichen Ständen und Angeboten für Jung und Alt bunt hergerichtet. Zur Eröffnung des Festes betonten der Vorsitzende Burkhard Martin

und die stellvertretende Bürgermeisterin Monika Paskarbies angesichts des Inkrafttretens der UN-Kinderrechtskonvention vor 30 Jahren die große Wichtigkeit der gesellschaftlichen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und der

Berücksichtigung ihrer Belange. Im Rahmen eines Interviews verlieh Stefan Schneidt, das Gütersloher Gesicht der »Fridays for Future«, den Belangen der klimabesorgten Jugendlichen eine mit starkem Beifall bedachte Stimme.



Seit Anfang 2019 machen uns diese jungen Menschen energisch darauf aufmerksam, dass wir auf ihre Kosten leben. Sie fordern, dass wir unserer Verantwortung endlich gerecht werden und alles tun, um den Klimaschutz ernst zu nehmen. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Zukunft und nehmen dazu ihre Rechte auf freie Meinungsäußerung sowie auf Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit aktiv wahr.

Fraturdays for Future zeigt uns, dass es jungen Menschen um Generationengerechtigkeit, Verantwortung und die Chance auf ein lebenswertes Leben geht.

Soziales und politisches Engagement von Kindern und Jugendlichen ist nicht neu, es wurde nur wenig beachtet und anerkannt. Seitdem so viele junge Menschen freitags auf die Straße gegangen sind, werden sie als politische Kraft wahrgenommen und ihre Forderungen von vielen Menschen gehört.

»Der Generationenvertrag, auf dem unsere Gesellschaft beruht, sieht keine wirkliche Berücksichtigung der Anliegen junger Menschen vor«, so der 1. Vorsitzende Burkhard Martin, »unsere Gesellschaft und vor allem die politischen Parteien haben hier erheblichen Nachholbedarf. Das gilt auch beim Wahlrecht.«

Entgegen einer weit verbreiteten Ansicht besteht keine Verknüpfung zwischen Wahlrecht, Volljährigkeit und z.B. Geschäftsfähigkeit bzw. Strafmündigkeit. Religionsmündigkeit und Strafmündigkeit beginnen bereits mit 14 Jahren. Schon ab dem ersten Lebensjahr gilt das Demonstrationsrecht. Unterschiedliche Altersgrenzen gibt es auch bei den Regelungen zum

Kinder- und Jugendschutz. »Aber auch der Beginn einer Berufsausbildung oder eines Studiums« so die Geschäftsführerin Bettina Flohr, »verlangen frühzeitige Entscheidungen und Verantwortungsübernahme durch Mädchen und Jungen. Die meisten Altersgrenzen dienen dem Schutz junger Leute. Hier jedoch geht es um die Chance, Einfluss zu nehmen. Der Kinderschutzbund setzt sich deshalb auch für das aktive Wahlrecht ab 14 ein.«

Damit Kinder und Jugendliche ihr Recht auf Mitsprache in unserer Gesellschaft wahrnehmen können, ist weiterhin die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz von besonderer Bedeutung.





Alle Interessierten waren dazu eingeladen, über die Möglichkeiten einer besseren Beteiligung junger Menschen ins Gespräch zu kommen.

Matthias Traeger von Radio Gütersloh führte mit seiner ansteckenden guten Laune und ersichtlicher Freude an den Darbietungen durch ein mehr als 3-stündiges beeindruckendes und mit viel Applaus bedachtes Bühnenprogramm Gütersloher Schulkinder. Dabei präsentierten sich die Bläserklassen der Grundschule Blankenhagen und des Städtischen Gymnasiums. Die Grundschulen Heidewald, Kattenstroth und Paul-Gerhardt-Schule, das Ev. Stift. Gymnasium und die Janusz Korczak Gesamtschule glänzten mit Gesang; dazu bereicherten Tanzbeiträge der Grundschule Sundern, Sport und Ballett Neumann

und der Tanzschule Stüwe-Weisenberg das Programm.

Überall gab es großen Andrang: Besonders beansprucht waren die Bäckerinnen des Kinderschutzbundes mit ihren heiß begehrten leckeren Waffeln, die für lange War-

teschlangen sorgten. Am Ende des Festes waren mehr als 50 kg Teig zu Leckereien geworden. Ebenfalls im Dauereinsatz waren die »Schminkfrauen« beim Verwandeln von Kindergesichtern in manch wilde Tiere und hübsche Prinzessinnen.



Bei der großen Tombola waren angesichts der vielen tollen Preise schon zur Mittagszeit sämtliche der über 1.600 Lose vergriffen, ebenso war bis in den Nachmittag Hochbetrieb bei der Demonstration des Rettungswagens der »Malteser« und bei der Kletter-AG der Anne-Frank-Schule.

Wir freuen uns auf das nächste Fest zum Weltkindertag



„Wir machen Zukunft“

Weltkindertag: Großer Andrang herrschte beim Fest des Kinderschutzbundes vor der Martin-Luther-Kirche. Trotz des vielfältigen Unterhaltungsprogramms wurden auch die ernstesten Themen angesprochen

■ **Gütersloh.** So voller fröhlicher Menschen sieht man den Vorplatz der Martin-Luther-Kirche selten, ein Kommen und Gehen gut gelaunter Gesichter: Mehr als 2.000 große und kleine Besucher konnte der Kinderschutzbund Gütersloh bei seinem Fest zum Weltkindertag bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein begrüßen. Das Fest stand unter dem Motto „Wir machen Zukunft – Kinder und Jugendliche mischen mit!“

Rund 35 Ehrenamtliche des Kinderschutzbundes waren im Einsatz und hatten den Platz mit zahlreichen Ständen und Angeboten für Jung und Alt bunt hergerichtet. Zur Eröffnung des Festes betonten der Vorsitzende Burkhard Martin und die stellvertretende Bürgermeisterin Monika Paskaric angesichts des Inkrafttretens der UN-Kinderrechtskonvention vor 30 Jahren die große Wichtigkeit der gesellschaftlichen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und der Berücksichtigung ihrer Belange.

Im Rahmen eines Interviews verlieh Stefan Schneidt, das Gütersloher Gesicht von „Fridays for Future“, den Be-



Zum Auftakt: Die Bläsergruppe der Grundschule Blankenhagen spielte beim Weltkindertag.

langen der klimabesorgten Jugendlichen eine mit starkem Beifall bedachte Stimme. Matthias Traeger von Radio Gü-

tersloh führte mit seiner ansteckenden guten Laune und sichtlicher Freude an den Darbietungen durch ein mehr als

dreistündiges, beeindruckendes und mit viel Applaus bedachtes Bühnenprogramm Gütersloher Schulkinder.

Dabei präsentierten sich die Bläserklassen der Grundschule Blankenhagen und des Städtischen Gymnasiums, die



Burkhard Martin: Der Vorsitzende des Kinderschutzbundes Gütersloh verkauft Lose für die Tombola, deren Gewinne gestiftet waren.

Grundschulen Heidewald, Kattenstroth und Paul-Gerhardt-Schule, das Evangelisch Stiftische Gymnasium und die Janusz-Korzak-Gesamtschule mit Gesangsbeiträgen; dazu bereicherten Tanzbeiträge der Grundschule Sundern, von Sport und Ballett Neumann und der Tanzschule Stüwe-Weissenberg das Programm.

Überall gab es großen Andrang: Besonders beansprucht waren die Bäckerinnen des Kinderschutzbundes mit ihrem heiß begehrten Waffeln, die für lange Warteschlangen sorgten. Am Ende des Festes wa-

ren mehr als 50 Kilogramm Teig zu Leckereien geworden. Ebenfalls im Dauereinsatz waren die „Schminkfrauen“ beim Verwandeln von Kindergesichtern in manch wilde Tiere und hübsche Prinzessinnen.

Bei der großen Tombola waren angesichts der vielen tollen Preise schon zur Mittagszeit sämtliche der über 1.600 Lose vergriffen, ebenso war bis in den Nachmittag Hochbetrieb bei der Demonstration des Rettungswagens der „Malteser“ und bei der Kletter-AG der Anne-Frank-Gesamtschule.



Die Paddeltour in den So

Wie immer treffen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Kinder und begleitende Erwachsene am Samstag, den 3. August 2019 um 9.00 Uhr bei uns am Kinderschutzbund. Das Wetter war gut und die Stimmung erwartungsvoll. Wir waren nach kurzer Zeit so viele, dass wir Bedenken hatten, alle in den doch recht großen Bus zu passen.

53 Sitzplätze warteten auf Fahrgäste. Als alle einen Platz gefunden hatten, waren auch alle 53 Plätze be-

legt. So viele waren wir noch nie. Schon bald füllt die Freude über den Tagesausflug den ganzen Bus. Einige Kinder und Jugendliche waren schon im vergangenen Jahr dabei und berichten lebhaft über ihre Erfahrungen. Nach eineinhalb Stunden erreichen wir unser Ziel Lehmsbruch an der Lohne in Niedersachsen.

Dort am Kanuverleih herrscht schon reges Treiben. Wir sind wohl nicht die Einzigen, die heute auf der Lohne paddeln wollen. Auch Hans Jörg Milse, der diesen Ausflug mit seinem Verein ToyRun4Kids sponsert,



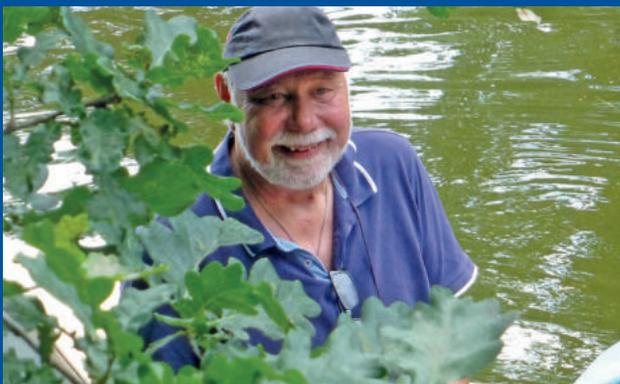
ommerferien 2019

ist inzwischen eingetroffen. Wir müssen aber nicht warten. Der Bootsverleiher kümmert sich um uns. Wir stellen uns im Kreis um ein Paddelboot, vor dem er uns eine kurze und verständliche Einweisung gibt. Die Kinder bezieht er gekonnt mit ein. So bleiben alle aufmerksam und konzentriert. Dann stellen wir die Bootsmannschaften zusammen und versuchen die Wünsche so gut es geht zu berücksichtigen.

Auch für Mannschaften, die nicht so erfahren sind, ist die Lohne ein freundliches Gewässer. Nachdem für

die nun 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Boote im Wasser schwimmen, geht es los zu unserem ersten Etappenziel, das alle gut gelaunt erreichen.

Dort auf einer romantischen Waldlichtung erwartet uns die Versorgungsmannschaft des Kinderschutzbundes. Es gibt für alle Gegrilltes, Salate und leckere Getränke. Die Kinder haben viel Platz zum Spielen und die Erwachsenen klönen auf den rustikalen Sitzbänken. Bald starten wir in die zweite Etappe.



Die Lohne wird enger und viele Bäume ragen bis weit ins Wasser. Alle können inzwischen gut mit den Booten umgehen, so dass die Hindernisse zu angenehmen Herausforderungen werden.

Bald fahren wir an vielen Brombeerbüschen vorbei, die vom Wasser so gut zu erreichen sind, dass wir unseren Appetit auf Brombeeren stillen können. Nach der spannenden Durchfahrt mehrerer Tunnel erreichen wir die Anlegestelle in Diepholz. Nach und nach kommen alle Boote an. Von einer Mannschaft wird uns 10 Meter vor dem Ziel eine spektakuläre Einlage geboten. Das Boot kentert.

Nach kurzem Schrecken prustet die Mannschaft vor Lachen und alle lachen mit. Die Mannschaft kann im flachen Wasser stehen und das Boot zum Anleger ziehen. Nach reinigen der Boote ziehen alle in die Stadt und beenden den Paddeltag bei einem gemeinsamen Eisessen.

Auf der Rückfahrt sind wirklich alle zufrieden und glücklich über den tollen Tag.

Lieber Hans-Jörg Milse, wir danken Dir und Deinem Verein ToyRun4Kids, dass Ihr dieses wunderbare Erlebnis wieder möglich gemacht habt.

Jahresbericht der Powergirls in Spexard 2019

Projektleitung: Katrin Stollhans und Martina Exner

Wir treffen uns immer am Mittwoch von 16.30–18.30 Uhr im Spexarder Bauernhaus.

In diesem Jahr sind es zwischen 14 und 18 Mädchen zwischen 6 und 11 Jahren. Alle kommen von der Josefschule, bzw. im ersten Halbjahr 4 Mädchen aus der höheren Schule, weil sie der Gruppe gerne weiter beiwohnen wollten und sich untereinander kennen. Diese vier Mädchen wurden dann aber in der letzten Stunde vor den Sommerferien von uns mit einer kleinen Abschiedsfeier im Parkbad entlassen, weil die Interessen doch zu weit auseinander gingen.

Nach den Ferien gab es dann Neuaufnahmen von unserer Warteliste. Im Großen und Ganzen ist die Gruppe sehr harmonisch.

Mit den Eltern besteht eine WhatsApp Gruppe, so stehen wir immer im engen Kontakt. Bei z.B. Backmaterialanfragen geben die Eltern immer gerne, genau so wurde Papier gespendet.



Aktivitäten im Jahr 2019

- Ausflug zum LGS-Gelände in Rietberg und dort Besuch der Hüpfburgen bzw. des Wasserspielplatzes mit Unterstützung einiger Eltern
- Jahreszeit entsprechendes Basteln, unter anderem Schneemänner aus Reis, Dekoration für unsere Karnevalsfeier, Blumengirlanden, Eulen basteln, Herbstblattgirlanden, Dekoration für unsere Weihnachtsfeier
- Kochen und backen, unter anderem Osterhasen aus Quark-Öl-Teig, Crepes, Apple Crumble, Kürbissuppe, Waffeln, Plätzchen zu Weihnachten
- Kinonachmittage mit Popcorn, Gesellschaftsspielen, unter anderem »Skip Bo« oder »Wer ist es«

Außerdem wurde vom Frühling bis zum späten Herbst sehr gerne das Außengelände und der Schulhof der Josefschule zum Spielen genutzt.

Weihnachtsmarkt 2019

Er ist ja kaum mehr wegzudenken, der traditionelle Weihnachtsmarkt der Bürgerstiftung mit den vielen schönen Ständen rund um die Apostelkirche und dem herrlichen Flair der alten Häuser am Kirchplatz. Gemessen am besonders stürmischen Vorjahr, in dem ja so mancher Standpavillon schon fast fliegen gelernt hatte, hatten wir an diesem 2. Advent schon nahezu gutes Wetter. Auch wenn die Sonne nicht zu sehen war, hat sich zumindest auch der im Wetterbericht angekündigte Regen vornehm zurückgehalten.

Mit fleißigen Händen war unser Stand morgens fix aufgebaut und präsentierte sich liebevoll geschmückt, um wieder zahlreiche Besucher zum Verweilen bei un-

seren inzwischen gut bekannten leckeren Käsewaffeln mit pikanten Dips und einem heißen Hugo oder dem beliebten Kinderpunsch einzuladen. Die von Renate und Friedhelm Lohmann kunstvoll gefertigten Weckgläser in verschiedenen Größen fanden guten Absatz und auch die kleinen Holzsteckspiele von Elsa Wolf und Burkhard Martin weckten das Interesse der vielen Besucher. Bei vielen netten Gesprächen mit den zahlreichen Gästen verging die Zeit wie im Flug.

Einen herzlichen Dank an alle Helfer, die diesen Weihnachtsmarkt wieder zu einer runden Sache gemacht und die Vorfreude auf 2020 geweckt haben.



Schöne Bescherung für arme Kinder

160 Kinder können sich auf Geschenke aus der Wunschbaum-Aktion freuen

■ **Gütersloh** (jed). „Kein bedürftiges Kind soll Weihnachten ohne Geschenk unterm Tannenbaum sitzen“. Unter der gemeinsamen Idee der karitativen Hilfe für die Ärmsten der Armen hat der Kinderschutzbund gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern Miner's Coffee am Kolbeplatz und dem Salon Fahlke an der Moltkestraße vor einer kleinen Ewigkeit die „Weihnachtswunschbaum-Aktion“ aus der Taufe gehoben. Seit mehr als zehn Jahren schreiben in der Obhut des Kinderschutzbundes befindliche Vier- bis 16-Jährige einen von ihren Eltern ansonsten unerfüllbaren Weihnachtswunsch auf einen mit Vornamen und Alter versehenen Zettel. Die Wünsche werden vier Wochen lang in beiden Geschäften aufgehängt und von Kunden erfüllt. „Für

viele der Mädchen und Jungen ist dieses Geschenk wirklich das einzige unter dem Tannenbaum“, sagt Kinderschutzbund-Vorsitzender Burkhard Martin.

Insgesamt wurden in beiden Betrieben zusammen 160 in Papier eingehüllte Präsente abgegeben. „Unsere Kunden machen gerne mit. Viele fragen schon Anfang November, wann es wieder los geht“, sagt Miner's-Coffee-Chef Niklas Lukarsch bei der Abholung der Pakete. Die letzten fünf am Baum hängenden Zettel setzte der Ladeninhaber auf seine persönliche To-Do-Liste.

Außer Dauerbrennern wie Gutscheinen konnten durch den Weihnachtswunsch-Baum auch ungewöhnliche Träume wie eine Stehtafel, Poker-Set, Inline-Skater oder ein Spielflugzeug erfüllt werden.



Freuen sich über viele Geschenke: Burkhard Martin, Niklas Lukarsch, Bettina Flohr und Leonie Heidemann. FOTO: JENS DÜNHÖLTER

Wunschbaumaktion 2019

Auch in 2019 hatten wir wieder einen besonders schönen Jahresabschluss, mit dem wir insgesamt 160 Kindern, denen es manchmal derart am nötigsten fehlt, dass an Geschenke kaum zu denken ist, zum Weihnachtsfest eine große Freude machen konnten. Wie in den letzten Jahren waren dabei der Friseursalon Fahlke und Miner's Coffee mit ihren Kunden unsere zuverlässigen Partner, die die an den Wunschbäumen platzierten Wunschzettel in viele liebevoll verpackte Geschenke verwandelt haben. Auch wenn die Dinge nach vieljähriger Erfahrung schon sehr routiniert ablaufen, ist es doch in jedem Jahr eine echt herausfordernde Aktion, die vielen Geschenke abzuholen, auf unserer Geschäftsstelle zu sortieren, um sie dann bei den Sport- und Familienpaten und den weiteren Geschenkerverteilern an die Frau und den Mann zu bringen. Das dankbare Lachen der Kinder ist ein besonders schöner Lohn für diese Mühe. Einen besonders herzlichen Dank an unsere »Weihnachtsfrauen« Susanne Brambach, Petra Gödecke, Teresa Kramer und Bärbel Leonhardt.



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

Secondhand-Laden »Jacke wie Hose«

Zu finden im Innenhof direkt hinter unserem Hauptgebäude.

Öffnungszeiten: dienstags und freitags:
10:00–12:00 Uhr, mittwochs 14.00–16.00 Uhr

Ein wenig stolz auf sich dürfen sie schon sein, auch wenn das für manche von ihnen vielleicht nicht so recht zu ihrer Bescheidenheit und dem eher stillen Engagement passen will. Unsere Frauen im Kleiderladen »Jacke wie Hose« haben auch in 2019, dem 11. Jahr des Bestehens des Ladens im Innenhof, wieder zahllosen Kunden, die am gesellschaftlichen Wohlstand nicht oder nur wenig beteiligt sind und deshalb nicht die Modegeschäfte der Innenstadt bevölkern können, gut erhaltene und bestens präsentierte Kleidung und Babysachen für wenig Geld überlassen. Eine gute Sache, die vielen bedürftigen Familien eine tatkräftige Unterstützung im Alltag bietet und gleichzeitig trotz »kleiner Preise« beachtliche Beträge für die Arbeit des Kinderschutzbundes in die Kassen bringt. Unsere freundlichen ehrenamtlichen Verkäuferinnen waren in 2019 weiterhin Uschi Falkenreck, Karin Hegeler, Anneliese Iborg, Bärbel Leonhardt und Brigitte Velewald. Aktuell ist das Team seit Anfang 2020 zusätzlich von Renate Lohmann und Brigitte Mahler verstärkt worden.

In bewährter Form wird den teilweise auch schon langjährigen KundInnen weiterhin eine erstklassige und fachkundige Beratung geboten. Ein großer Arbeitsaufwand wird vor allem aber auch außerhalb der Öffnungszeiten im Hintergrund geleistet, um die zahlreichen Kleiderspenden anzunehmen, zu sortieren und für den Verkauf zu präsentieren.

Nach wie vor wünschen wir uns an Kleiderspenden in erster Linie saubere und gut erhaltene Kleidung und Schuhe, besonders gerne vor allem Babysachen und Damenbekleidung. Bücher, Spiele und Möbel können in kleinen Mengen das Angebot zusätzlich bereichern.

Ein ganz herzliches Dankeschön an unsere tolle Verkaufsmannschaft für den unermüdlichen und immer zuverlässigen Einsatz!



Bärbel Leonhardt, Uschi Falkenreck
und Karin Hegeler (v. links)

**Für die Kundinnen und Kunden
gibt es immer ein Lächeln**



Anneliese Iborg und Brigitte Velewald



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

Mitglieder-Jubilare 2020

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

Herr Volker Auf der Heide aus Rheda-Wiedenbrück, 7.5.2005

Frau Susanne Brambach aus Gütersloh, 10.5.2005

Frau Maria Grimmer aus Gütersloh, 25.8.2005

Frau Marlies Koschany aus Gütersloh, 16.8.2005

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau Andrea König aus Gütersloh, 27.3.2000

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau Beate Raschmann aus Verl, 15.5.1995

Frau Gudrun Schwer aus Rheda-Wiedenbrück, 9.11.1995

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau Renate Landgraf aus Rheda-Wiedenbrück, 1.1.1990

Frau Heidi Schappler aus Gütersloh, 1.10.1990

35-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau Annette Beckmann aus Gütersloh, 22.1.1985

Herr Ferdi Kampmeier aus Herzebrock, 20.9.1985

Herr Hans-Peter Rosenthal aus Gütersloh, 30.8.1985

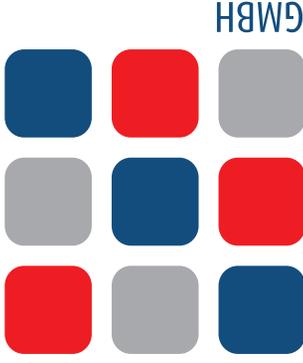
40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Herr Dietmar Kropat aus Gütersloh, 11.6.1980



GÜNTER PEVESTORF

ELEKTROTECHNIK



- Antennentechnik und SAT-Anlagen
- Elektrotechnik & Haustechnik
- Beleuchtungssteuerung & Lichttechnik
- Netzwerk- & Datentechnik
- E-CHECK und Sicherheit
- Telekommunikation & ISDN
- Stromspartipps vom Fachmann

Ackerstraße 29 | 33330 Gütersloh | Störungsdienst 0 52 41/2 22 97 97

Tel. 0 52 41/1 39 68 | Fax 0 52 41/1 36 25 | info@pevestorf.net | www.pevestorf.net